



KOLUMNE

Jetzt neu durchstarten

Brutale Wochen liegen hinter uns und auch noch vor uns! Das Jahr hat mit einem gesundheitspolitischen und ökonomischen Super-GAU begonnen. Jetzt gilt es, aus der Krise zu lernen.

Ich weiß, wie sich Existenzangst anfühlt. Dreimal habe ich komplett von vorne anfangen müssen im Laufe meiner Unternehmer-Karriere. Dreimal habe ich komplette Disruption mit unseren Firmen erlebt. Und überlebt. Dank exzellenter Mitarbeiter.

Auch die Corona-Krise hat meiner Firma tempus arg zugesetzt – ein wichtiger Geschäftszweig von uns sind Unternehmer-Reisen ins Silicon Valley, nach China und Israel. Die Krise wurde außerdem für rund 80 Prozent meiner Kunden zum Überlebenskampf. Umfragen des Gesamtverbandes der Aluminiumindustrie zeigen, dass auch hier rund 80 Prozent der Unternehmen von rückläufigen Auftragseingängen aus der Automobilindustrie betroffen waren bzw. die Aufträge teils ganz ausblieben.

Um Krisen zu überstehen und neu durchzustarten, braucht man „the right people in the bus“, wie die Amerikaner sagen. Grob gesagt kann man feststellen: A-Mitarbeiter bringen die Firma voran, sind engagiert und motiviert. B-Mitarbeiter sind Mitläufer, die weder positiv noch negativ auffallen. C-Mitarbeiter sind Minderleister, die noch dazu den Betriebsfrieden stören und der Firma bewusst oder unbewusst schaden. In der Krise sind es die A-Mitarbeiter, die neue Ideen entwickeln und den Karren aus dem Dreck ziehen –

HAI NACH ASI-STANDARD ZERTIFIZIERT

Alu-Experte forciert nachhaltige Produktion

Der Aluminium-Experte Hammerer Aluminium Industries (HAI) hat im Bereich CASTING in Ranshofen die Performance Standard-Zertifizierung der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) erreicht.

Die offizielle Zertifizierung nach dem ASI-Standard, einem der höchsten Industriestandards mit Blick auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln in der Aluminium-Industrie, zeugt, so Experten, von der starken Fokussierung bei HAI auf Nachhaltigkeit entlang der Aluminium-Wertschöpfungskette.

In der Firmenzentrale in Ranshofen beton-

te CEO Rob van Gils anlässlich der offiziellen Zertifizierung: „Mit Blick auf unsere hohe Motivation, unsere Geschäftsprozesse kontinuierlich zu verbessern und nachhaltig zu gestalten, erfüllt uns die Aufnahme in die ASI-Gemeinschaft mit großem Stolz. Wir fokussieren uns bewusst auf stetige Weiterentwicklung von nachhaltigen Produktionsprozessen.“ Damit folge man den Verpflichtungen des Unternehmens zu ethischen und sozialen Aspekten sowie gegenüber der Umwelt.

Die Basis für die erfolgreiche Zertifizierung nach ASI Performance Standard legt HAI

nach eigenen Angaben mit der konsequenten Nutzung von recyceltem Aluminium. Die Verwertung von recyceltem Aluminium-Schrott ermögliche es dem Unternehmen, einen erheblichen Beitrag zu einer nachhaltigen Aluminium-Wertschöpfungskette zu leisten. Das ASI-Zertifikat zeuge von hohem Engagement für nachhaltige Produktion.

Diesen Anspruch hob auch Geschäftsführer Markus Schober hervor. „Für uns ist es wichtig sicherzustellen, dass Aluminium-Schrott aus allen Produkt-Segmenten effizient recycelt wird, um Recycling-Raten zu steigern und damit einen Beitrag zur Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft zu leisten.“

Als unabhängiger Auditor hat die TÜV Rheinland Cert GmbH die CASTING-Abteilung von Hammerer Aluminium Industries in Ranshofen dem Audit unterzogen. 59 Kriterien innerhalb der drei Nachhaltigkeitssäulen

- Unternehmensführung
- Umwelt
- Soziales

musste HAI im Zuge des Zertifizierungsprozesses nach ASI Performance Standard erfüllen. Und weiter heißt es in Ranshofen: Der erfolgreiche Abschluss der Zertifizierung erfülle den Aluminium-Experten HAI mit Stolz, da man zutiefst von der Bedeutung der Nachhaltigkeit in der Aluminium-Wertschöpfungskette überzeugt sei.



HAI-Produktion von Gussbolzen

Foto: HAI

CIRCULAR ALUMINIUM ACTION PLAN

Kreislaufwirtschaft bis 2030

Solfern nicht allzu viele C-Kollegen auf die Bremse treten.

Die normale Verteilung in deutschen Unternehmen liegt freilich im Durchschnitt bei 15 Prozent A-Mitarbeitern, 69 Prozent B-Mitarbeitern und 16 Prozent C-Mitarbeitern. Kennen Sie die Pareto-Regel? Sie besagt, dass nur 20 Prozent der Mitarbeiter 80 Prozent der Leistung bringen.

Deshalb bietet jede Krise eine große Chance im Personalbereich. Es ist die Zeit, um im Personalbereich harte Einschnitte zu machen. Es ist die beste Chance, sich von Mitarbeitern zu verabschieden, die sich sowieso nicht für das Unternehmen und ihre Arbeit interessieren.

Wenn Sie sich überfordert fühlen oder nicht wissen, wie man ein solches Personalprojekt angeht, biete ich Ihnen gerne meine Hilfe an:

- Ich habe einen digitalen Kurs konzipiert: Knoblauchs Personal-Coaching, www.knoblauchs-coaching.de. Sie erhalten Videos, Checklisten und sämtliche Unterlagen, die Sie innerhalb kurzer Zeit in die Lage versetzen, die notwendigen Umstellungen erfolgreich anzugehen.
- Speziell für Probleme, die aus der Corona-Krise entstanden sind bzw. weiterbestehen, haben wir außerdem eine „Taskforce Corona“ gegründet www.abc-personal-strategie.de/taskforce-corona/. Sie unterstützt dabei, die Krise mit wenigen Mitarbeitern zu meistern.

Der Autor

Prof. Dr. Jörg Knoblauch ist Chef von Tempus-Consulting. Personalfragen und Unternehmensführung größerer mittelständischer Betriebe sind das Spezialgebiet der Beratungsfirma. Als Speaker und Buchautor vertritt er gerne provokante Meinungen.

www.abc-personal-strategie.de

Am 15. April hat European Aluminium seinen Circular Aluminium Action Plan vorgestellt. Erklärtes Ziel ist die vollständige Umsetzung der Kreislaufwirtschaft bis 2030. Dazu soll das Sammeln und Recyceln von Aluminiumprodukten in Europa noch effizienter gestaltet werden, um die Recyclingraten weiter zu erhöhen und mehr Material in aktiver Nutzung zu halten.

Der Circular Aluminium Action Plan baut auf der Vision 2050 der Aluminiumindustrie auf und enthält starke politische Empfehlungen, um eine vollständige Kreislaufwirtschaft zu erreichen. „Die Aluminiumindustrie hat sich verpflichtet, zur Umsetzung des europäischen Green Deal beizutragen. Unser Endziel ist es, bis 2030 das volle Potenzial der Aluminiumzirkularität zu erreichen, und wir werden nicht aufhören, bis wir es erreicht haben. Der Circular Aluminium Action Plan bietet einen Fahrplan für europäische Politiker und die europäische Aluminiumindustrie, um dieses Ziel gemeinsam zu erreichen“, erklärte Gerd Götz, Generaldirektor von European Aluminium.

Aktuell liegen die Aluminium-Recyclingraten in Europa im Automobil- und Bausektor bei über 90 Prozent, bei Aluminium-Getränkedosen bei 75 Prozent. Die Prog-

nosen und Analysen des Circular Aluminium Action Plan, der in Zusammenarbeit mit der Materialwirtschaft und der CRU entwickelt wurde, zeigen jedoch, dass noch viel Potenzial brach liegt.

Mit den richtigen politischen Rahmenbedingungen könnte bis 2050 die Hälfte des europäischen Aluminiumbedarfs durch

Post-Consumer-Recycling gedeckt werden. Im Ergebnis könnten die CO₂-Emissionen so um bis zu 39 Millionen Tonnen pro Jahr reduziert werden. Durch die Erhöhung der Recyclingraten kann Europa auch seine Importabhängigkeit und damit das Risiko von Versorgungsunterbrechungen verringern, verdeutlichte Götz weiter.



Fotos: European Aluminium

„Wir werden nicht aufhören, bis wir die vollständige Kreislaufwirtschaft erreicht haben.“ Dr. Gerd Götz, Generaldirektor von European Aluminium

IMPRESSUM ALUMINIUM KURIER alu-news.de

ISSN 2195-6707

Verlag und Redaktion:
PSE Redaktionsservice GmbH
Kirchplatz 8, D-82538 Geretsried
Telefon +49 (0)8171/9118-70
Telefax +49 (0)8171/60974
E-Mail: info@alu-news.de
Internet: www.alu-news.de

Organschaft:

Fachorgan der Aluminium-Organisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Aluminium-Zentrale e.V. (Nachfolgeorganisation), Aluminium Initiative Austria (AIA), Aluminium-Verband Schweiz (ALU.CH)

Redaktion:

Stefan Elgaß (verantwortl.), Siegfried Butty, Dr. Jona van Laak, Tilman von Meyeren

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr.-Ing. Peter Johnne, Walter Lonsinger, Hans Jörg Tinat, Dieter Schnura

Anzeigenverwaltung:

Carolin Thoma, carolin.thoma@pse-redaktion.de

Anzeigen:

ONLINE Telemarketing,
Monika Wagner, Baumburger Leite 7,
D-83352 Altenmarkt, E-Mail: wagner@alu-news.de

Abonnementbetreuung: PSE Redaktionsservice GmbH, Telefon: +49 (0)8171/9118-88

Druck: DHVS – Druckhaus und Verlagsservice GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8, D-54294 Trier, info@dhvs.eu, www.dhvs.eu

Layout: grafikkonzepte michaela haas Bergweg 4, D-97494 Bundorf www.grafikkonzepte.de

Diese Fachzeitung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bedarf der Zustimmung der Redaktion.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Wolfratshausen

25. Jahrgang ALUMINIUM KURIER

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 vom 3. Dezember 2019

Postvertriebsnummer B 42212